

„Was zählt, ist der Spirit!“

In vielen Industriebereichen gehört die Prozessierung flüssiger, halbflüssiger und pastöser Produkte zum Tagesgeschäft. Homogenisieren, emulgieren, dispergieren – all das ist eine Wissenschaft für sich, die so hochspezialisierte Anlagen verlangt, wie sie die FrymaKoruma AG herstellt. Wirtschaftsforum sprach mit Marcus Antonius Fazio, Leiter Finanz- und Rechnungswesen des Schweizer Prozessanlagenspezialisten, über schweizerisch-deutsche Ingenieurskunst, den Umgang mit Krisen und darüber, was Unternehmen von einem Rugbyteam lernen können.



WF: Herr Fazio, was für Anlagen baut FrymaKoruma genau und in welchen Industriebereichen kommen sie zum Einsatz?

Marcus Antonius Fazio: Unsere Produkte kommen vor allem in der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie sowie in den Bereichen Pharma und Chemie zum Einsatz – überall dort, wo es um das Homogenisieren, Emulgieren und Dispergieren flüssiger, halbfester und pastöser Produkte geht. Wir

haben vier Produktkategorien: Prozessanlagen für die Homogenisierung flüssiger und halbflüssiger Substanzen, Entlüfter, Inline-Homogenisatoren zur Herstellung von Emulsionen und Dispersionen und vor allem Mühlen, die nach wie vor unsere Hauptprodukte sind. Unsere Korundscheibenmühle haben wir 1952 erfunden, sie war ein technologischer Meilenstein und ist noch heute Teil unseres Portfolios.

WF: Im Jahr 2000 wurde die damalige Fryma AG mit der deutschen Koruma Maschinenbau GmbH als Teil der international operierenden Romaco Group zusammengeführt und firmiert seit-her unter dem jetzigen Namen. Wie hat sich Ihr Unternehmen seitdem entwickelt?

Marcus Antonius Fazio: Noch 1999 rief Koruma ProTec ins Leben, unser Prozesstechnologie- und Schulungszentrum am Standort

Neuenburg. Bereits 2001, ein Jahr nach der Zusammenführung, stellten Fryma und Koruma ihr erstes gemeinsam entwickeltes Produkt, die Vakuumprozessanlage MaxxD, vor, die neben den Mühlen bis heute einen großen Teil unseres Umsatzes generiert. 2008 schließlich wurden die beiden Standorte in Neuenburg und Rheinfelden konsolidiert. 2014 traten wir der ProXES Group bei.



Der Beitritt zur ProXES Group, die die Marktführer für Prozesstechnologie unter ihrem Dach vereint, war im Jahr 2014 für FrymaKoruma ein weiterer wichtiger Schritt zur Ausweitung der internationalen Aktivitäten. Exportiert wird inzwischen in 180 Länder



Die Vakuumprozessanlage MaxxD ist ein Bestseller im Portfolio von FrymaKoruma

FrymaKoruma AG

Theodorshofweg 6
 4310 Rheinfelden
 Schweiz

☎ +41 61 8364141

☎ +41 61 8312000

✉ info@frymakoruma.com

🌐 www.frymakoruma.com



Auch über den Verkauf hinaus bietet FrymaKoruma seinen Kunden Unterstützung und Beratung. Services wie Installation, Wartung oder Ersatzteile sind selbstverständlich

WF: 2008 war das Jahr der Weltwirtschaftskrise und auch die Zeit, als Sie zum Unternehmen stießen. Wie kamen Sie mit den durch die Krise erschwerten Bedingungen klar?

Marcus Antonius Fazio: Mein Credo war, so profitabel zu produzieren, dass wir selbst bei einem Wechselkurs von 1:1 über die Runden kommen würden. Zunächst wurde ich belächelt, aber nach zwei Jahren war es dann so weit. Das geht nur gut, wenn alle an einem Strang ziehen. Ich habe früher Rugby gespielt. Bei diesem Sport ist Zusammenhalt alles, es geht nur im Team. Und das ist auch der Spirit bei uns im Unternehmen. Jeder ist gleich viel wert. Das ist unser Leitspruch.

WF: An dem Sie auch in schwierigen Zeiten festgehalten haben, denn Stellenabbau war für FrymaKoruma nie eine Option.

Marcus Antonius Fazio: Genau. Unsere Art, mit Krisen umzugehen, ist die: Es gibt immer eine Lösung,

aber Stellenabbau ist keine davon. Wir haben insgesamt 160 Mitarbeiter, die ganze Bandbreite; von jungen, die gerade eingestiegen sind, bis zu solchen, die schon 45 Jahre bei uns sind. Uns ist es wichtig, erfahrene Leute zu halten und den jungen eine Perspektive zu bieten. Wir möchten, dass unsere Leute sich einbringen. Insofern kennen wir auch keinen Fachkräftemangel, denn wir haben den Ruf, unsere Mitarbeiter nicht im Stich zu lassen. Arbeitsplätze zu sichern ist außerdem auch eine Art, seinem Land für die Freiheit, Sicherheit

und den Lebensstandard, den es bietet, etwas zurückzugeben.

WF: Was betrachten Sie als Grundlage des Unternehmenserfolgs?

Marcus Antonius Fazio: Unser umfangreiches Wissen, den Anspruch höchster Produktqualität, die Fähigkeit, aus Fehlern zu lernen. Das Einstehen für unsere Werte – Integrität, Zusammenarbeit, Bereitschaft zum Handeln, kreatives Denken und Leistungsbereitschaft – und sie auch leben.

WF: Was ist Ihre Botschaft an die Branche?

Marcus Antonius Fazio: Schweizerisch-deutsche Ingenieurkunst ist für ihre erstklassige Qualität und Serviceleistung bekannt. Man ist demgemäß bereit, einen bestimmten Preis dafür zu bezahlen. Für alle Betriebe, die hochwertig produzieren, gilt: Seid euch eures Wertes und der Qualifikation eurer Arbeitskräfte bewusst und steht dazu. Haltet die Arbeitsplätze im Land! ■



Die Mühlen sind die ideale Lösung zur Vorzerkleinerung, Verpulverung oder Vermahlung stückiger Produkte mit feuchter Konsistenz. Kunden kommen vor allem aus der Lebensmittel- und der Pharmaindustrie